

# Gastwirt kam mit Schuhkarton

## Ulrike Mander arbeitet seit 50 Jahren im Steuerbüro Schäfer

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

Kassel – Dass jemand 50 Jahre im selben Unternehmen arbeitet, kommt nicht oft vor. Die 65-jährige Ulrike Mander aus Großenritte hat das im August dieses Jahres geschafft. Seit 1972 arbeitet sie für das Steuerunternehmen Schäfer in Kassel. Seit 2020 bezieht die Steuerfachangestellte bereits Rente. Weil sie aber so viel Freude an ihrer Arbeit habe, so Mander, arbeitet sie weiterhin auf Mini-job-Basis. In 30 Stunden pro Monat erledigt sie die Buchhaltung für vier Tankstellen.

Mander, die im Fritzlarer Ortsteil Wehren geboren wurde, wuchs bei ihrer Tante und ihrem Onkel auf, da ihre Mutter früh gestorben war. Die hatten ein Baugeschäft, in dem die Tante für die Buchhaltung zuständig war. „Das fand ich toll“, sagt Mander.

Und so bewarb sie sich nach der Mittleren Reife, die sie an der Elisabeth-Knipping-Schule in Kassel gemacht hatte, bei mehreren Steuerberatern. „Damals wurde man mit Stellen ja noch zugeworfen.“ Bei Karla und Hans Schäfer, die 1967 ihr Steuerbüro an der Frankfurter Straße/ Credéstraße gegründet hatten, gefiel es ihr am besten. „Das Büro war damals schon modern, nicht so altbacken, wie bei anderen“, erin-

tert sich Mander. Der Chef sei damals auch noch jung gewesen. 2000 zog das Büro, das heute 16 Angestellte hat, in die Leuschnerstraße 81 um. Als sie im Februar 1972 ihr Vorstellungsgespräch hatte, war Steuerberaterin Karla Schäfer hochschwanger mit ihrer zweiten Tochter Annette. Die 50-Jährige ist ebenfalls Steuerberaterin geworden und leitet seit Jahren das Büro mit ihrer älteren Schwester Kristina.

Am Anfang sei es schon ungewöhnlich gewesen, dass die beiden Frauen, die sie hat aufwachsen sehen, nach dem Studium ihre Chefinnen wur-

den, sagt Mander. Zunächst habe sie die beiden dann gesiezt. Mittlerweile ist man längst wieder zum „Du“ übergegangen. Die Arbeitgeber haben mit den Angestellten auch immer Betriebsausflüge unternommen, auch nach Schweden und Paris.

Wie hat sich ihre Arbeit in den vergangenen 50 Jahren verändert? Das Steuerrecht sei komplizierter geworden, sagt Mander. Früher hätten die Gesetze jahrelang Gültigkeit gehabt, heute gebe es ständig Neuerungen. Mander hat auch den technischen Wandel im Büro miterlebt. „Am Anfang hatten wir einen

Computer für acht Leute, heute habe ich zwei Bildschirme. Der Fortschritt ist schon Wahnsinn.“

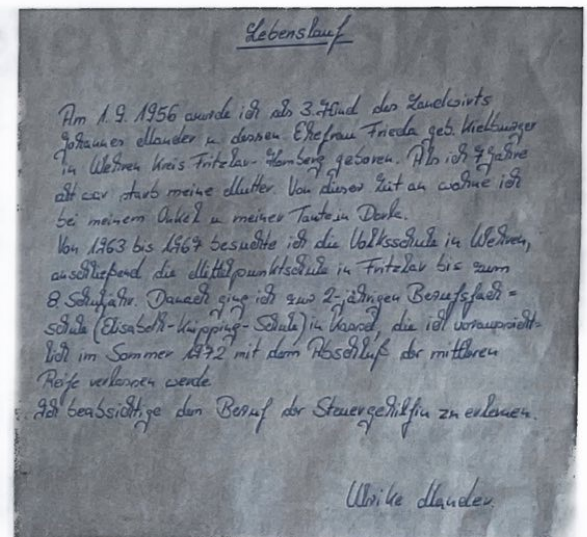
Natürlich hat sich im Laufe der Jahre auch ihr Gehalt geändert. Als sie 1972 anfang, bekam sie 130 D-Mark im Monat (minus 5,22 DM Sozialabgaben). Zudem hat ihr der Chef die Monatskarte für den Bus gezahlt. Aus finanziellen Gründen müsse sie heute nicht mehr arbeiten, sagt Mander, die geschieden ist. Ihre Rente sei gut.

Welche Eigenschaften benötigt eine Steuerfachangestellte? „Man muss ordentlich sein und gut mit Zahlen



Seit 50 Jahren beim selben Arbeitgeber: Ulrike Mander ist Steuerfachangestellte im Steuerbüro Schäfer an der Leuschnerstraße.

FOTOS/REPROS: ULRIKE PFLÜGER-SCHERB



Das Bewerbungsschreiben: Der Lebenslauf, den Ulrike Mander an das Steuerbüro Schäfer schickte.

umgehen können“, sagt Mander. Sie erinnert sich an einen Gastwirt vom Lutherplatz, der ihr mal einen Schuhkarton mit Belegen vorbeibrachte. Die musste sie damals erst mal alle sortieren.

Dass Mandanten ihre Unterlagen in Tüten sammelten, komme aber auch heute mitunter noch vor, fügt Steuerberaterin Annette Schäfer hinzu. Und man muss ein vertrauensvolles Verhältnis mit den Mandanten haben. „Manchmal weiß man ja mehr über die finanziellen Verhältnisse als deren eigene Familie“, so Schäfer.



Die Steuerfachangestellte Ende der 70er-Jahre.